

sten Herrschaften, die ihre Tische und Service hatten mitbringen lassen, ebenfalls sehr wohlschmecken ließen und guter Dinge waren, mochten dergleichen Einschlüsterungen noch nicht viel geneigtes Gehör gefunden haben, denn Seine Majestät verließ mich höchst gnädig und war so herablassend, mir in verbindlichen Worten für meine freundliche Bewirthung zu danken, obgleich er ja eigentlich der Gastgeber war und ich Alles, was aufgetafelt wurde, nur seiner Freigebigkeit verdankte. Indeß Flimnap's Einfluß auf ihn war zu meinem Nachtheil doch ein sehr großer, und der türkische Minister wurde nicht müde, den Kaiser bei jeder Gelegenheit unter vier Augen vor meinem finanzenzerrüttenden Appetit zu warnen und ihn überhaupt gegen mich einzunehmen. Die Sache fieng nun doch an, mir unheimlich zu werden!

## 7. Kapitel.

Anknüpfend an Flimnap's Ohrenbläsereien gehe ich hier dazu über, einer schon seit zwei Monaten gegen mich spielenden Hofkabale zu erwähnen, welche nichts weniger bezweckte, als mich um's Leben zu bringen. Ich war gerade mit Anstalten zu meinem auf den morgenden Tag bestimmten Besuche bei Sr. Majestät dem König von Blesusku beschäftigt, schmierte meine Schuh mit einem Tönchen Ochsentalg und putzte meine Schuhsnallen auf's sauberste, als — es war schon die Nacht hereingebrochen und ich dachte bereits daran, nach hoffähiger Herstellung meiner Fußbekleidung mein Lager aufzusuchen — ein vornehmer Herr in einer Sänfte vor meine Wohnung kam und mich durch einen seiner Träger um eine augenblickliche kurze Unterredung bitten ließ. Die Sänfenträger, zuverlässige treue Diener ihres Herrn, wurden entlassen und ich steckte die Sänfte mit Sr. Excellenz sogleich in meine Rocktasche, damit dieselbe nicht von dem einen oder andern der vor den Zelten herumlungernnden Köche bemerkt würde, troch in's Haus und verschloß sorgfältig die Thür. Nach meiner Gewohnheit stellte ich sodann die Sänfte mit ihrem lebendigen Inbalt auf den Tisch, setzte mich und brachte ihr mein aufmerksames Ohr so nahe als möglich.

Nach den gewöhnlichen ersten Begrüßungsformen und Höf-